



STATION KEHRT AN ALTEN STANDORT ZURÜCK

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG wird in diesem Jahr dafür sorgen, dass der Dorfanger von Müggelheim wieder seinen ursprünglichen, unverwechselbaren Charme erhält und die Versorgung von knapp 2000 Haushalten mit Gas für Wärme und zum Kochen weiterhin mit modernstem Stand der Technik gesichert ist. In den kommenden Monaten werden wir – die Baugenehmigung des zuständigen Bezirksamt Treptow-Köpenick vorausgesetzt – als Netzbetreiberin die derzeit auf der Spitze des Dorfangers stehende neue Gasdruckregelanlage an ihren angestammten Standort zurückverlegen.

Darauf hat sich Ende vergangenen Jahres die NBB gemeinsam mit dem Bezirksamt nach Beratung mit dem Müggelheimer Heimatverein e. V. geeinigt, nachdem eine intensive Prüfung anderer Standorte zu keinem für alle Seiten zufriedenstellenden Ergebnis geführt hatte. Der Neubau der Station war notwendig geworden, weil das ehemalige Gebäude aktuellen Anforderungen an Statik und Brandschutz nicht mehr auf Dauer entsprochen hätte und die neue, technische Ausstattung dem steigenden Energiebedarf in der flächenmäßig größten Bezirksregion gerecht wird. Über die Anlage wird der Druck des gelieferten Gases auf einen haushaltsüblichen Wert reduziert.

Die Rückversetzung des vorhandenen Baukörpers soll außerhalb der Heizperiode erfolgen. Die Kosten dafür trägt die NBB.

Maik Wortmeier, Vorsitzender der NBB-Geschäftsführung: „Uns wird es jetzt gelingen, modernste Technik und Historie miteinander in Einklang zu bringen. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Müggelheim können stolz auf ihren einzigartigen Dorfanger und ihre Heimatverbundenheit sein. Gemeinsam mit ihnen und dem Bezirksamt Treptow-Köpenick werden wir an unserem alten Standort die Versorgungssicherheit in der Region über Jahrzehnte sicherstellen und dabei den traditionellen Charme des Dorfangers bewahren können.“

Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG
#WirBleibenAmNetz



Blick ins Innere einer Gasdruckregelanlage | Fotos: Swen Gottschall



Konzepte zur Fassadengestaltung des Gebäudes Gasdruckregelstation Müggelheimer Dorfanger

Liebe Müggelheimer und Müggelheimerinnen

Es kommt Bewegung in die Rückversetzung der Gasdruckregelstation von der Spitze unseres denkmalgeschützten Dorfangers an den alten Standort in der Angermitte. Wie der Müggelheimer Heimatverein und der Müggelheimer Bote bereits berichteten, hatte der Protest der Müggelheimer und vieler anderer Menschen Erfolg. Die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg als Träger des Bauvorhabens erklärte sich bereit, das bereits errichtete, baurechtlich genehmigte Gebäude wieder zu versetzen. Moderiert wurde die Auseinandersetzung zwischen dem MHV, der NBB und dem Bauamt Treptow-Köpenick von Bezirksbürgermeister Oliver Igel. Dafür bedanken wir uns. Hatte doch das Bauamt Köpenick nach eigener Aussage die Sensibilität der Einwohner Müggelheims bzgl. Veränderungen des Dorfangers und dessen Erscheinungsbildes unterschätzt.

Schlussendlich wird nun der Baukörper der Station, so wie er ist, an den alten Standort zurückversetzt und die Müggelheimer sind aufgerufen, die Gestaltung der Fassade zu übernehmen. Der Müggelheimer Heimatverein hat dazu drei Vorschläge erarbeitet, die mit diesem Flyer hier nun vorgestellt werden. Dieser Flyer entstand in Zusammenarbeit mit der NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg.

Beispiel 1: Gestaltung der Fassade mit Graffiti-Malerei

Als Vorbild dienen bei dieser Variante die von den Wasserbetrieben im Wald betriebenen Pumpstationen, die oft mit Natur- und waldverwandten Themen, Tieren und Pflanzen vollflächig bedeckt sind. Auf dem Anger könnte man Dorf typische Motive aus der Zeitgeschichte wählen, die in direktem Zusammenhang mit dem Dorfanger stehen. Ein Vandalismus-Schutz, wie im Wald durch eine vorgebauten Zaun ist nicht möglich.



Beispiel 2: Verbergen der Fassade durch planmäßigen Bewuchs

Vor die Fassade ist ein Drahtgeflecht montiert. Dieses wird durch Efeu vollflächig berankt, mit Ausnahme der Zugangstür. Das Gebäude erscheint dem Betrachter als zugewachsen und damit verborgen. Der Bewuchs muss in bestimmten Zeiträumen gepflegt werden, alleine schon deshalb, um den problemlosen Zugang zum Gebäude zu ermöglichen.



Beispiel 3:

Fassadengestaltung durch aufgemaltes Fachwerk (optische Täuschung)

Die Fassade, in Anlehnung an die Architektur des Außenmuseums, durch ein Graffiti mit Fachwerkkonstruktion mit Ziegelmauerwerk und mit Holztoren gestaltet. Zusätzlich wird an verschiedenen Stellen, wie in Konzept 2, ein Drahtgeflecht mit Efeu berankt. So wird dem Betrachter optisch vorgetäuscht, er habe ein bewachsenes Fachwerkgebäude vor sich, ähnlich der bewachsenen Scheune auf dem Baeyer-Hof.



Der MHV wendet sich mit diesen Ideen an alle MüggelheimerInnen mit der Bitte um Meinungsäußerung. Geben Sie uns Ihr Feedback zu den Vorschlägen, äußern Sie auch gerne eigene Ideen. Machen Sie einfach mit. Schicken Sie Ihre Nachrichten an info@mueggelheimer-heimatverein.de oder werfen Sie Ihre Nachrichten in unseren Briefkasten am Dorfklub ein. Vielen Dank!

Seien Sie herzlich begrüßt!

Der Vorstand des Müggelheimer Heimatvereins e.V.